

Grundlagen – Anordnung des Nationalen Verteidigungsrates der DDR über die Aufstellung von Baueinheiten im Bereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung vom 7. 9. 1984 [richtig ist 1964] – zu beschaffen. Diese Information belegte eindeutig die Kenntnis des Verdächtigen zur gesetzlichen Regelung für Wehrdienstverweigerer – Dienst ohne Waffe –. Darüber hinaus erläuterte er dem IM die weitere Vorgehensweise, indem er eine Eingabe an das Wehrkreiskommando richten soll. Bei der Abfassung sicherte der Verdächtige seine Unterstützung zu. Entsprechend der gegebenen Verhaltenslinie konnte der IM noch keinen Termin für die Einberufung benennen. Seitens des Verdächtigen wurde dem IM die Möglichkeit eingeräumt, sobald er die Vorladung vom WKK erhält, ihn persönlich aufzusuchen oder über seine Freundin die Information zu geben. Die Zielstellung der direkten persönlichen Kontaktaufnahme wurde auch dadurch erreicht, indem der Verdächtige dem IM generell kirchliche Unterstützung im Zusammenhang mit seiner Entscheidung zusicherte. Die zwischenzeitlich durchgeführte Überprüfung im WKK ergab, daß der IM regulär im November 1985 als Mot. Schütze zum aktiven Wehrdienst eingezogen werden soll und die entsprechende Einberufungsüberprüfung im Zeitraum März/April 1985 erfolgt. Die Vorladungen zur Einberufungsüberprüfung gehen den Wehrpflichtigen im Monat Februar zu. Unter Beachtung des erreichten Ergebnisses zur persönlichen Verbindung mit dem Leiter der kirchlichen Gruppe sowie mit Einverständnis des IM, im Auftrag unseres Organs seinen Wehrdienst in einer Baueinheit zu leisten, machte es sich jetzt erforderlich, mit Einverständnis des Leiters der Bezirksverwaltung Maßnahmen zur Vorbereitung des Einsatzes durchzuführen.

### 1.3. Stand der erreichten Ergebnisse – Vorschlag an den Leiter der Bezirksverwaltung zum Einsatz des IM als Bausoldat – Maßnahmen der Realisierung

---

Neben dem direkten Kontakt mit dem Leiter der kirchlichen Gruppe konnte der IM zwischenzeitlich operativ-bedeutsame Informationen zur Kirche erarbeiten. So waren insbesondere die gegebenen Berichte zur Durchführung der »Friedensdekade '84« der evangelisch-lutherischen Kirche geeignet, eine politisch-operative Lageeinschätzung zu Aktivitäten reaktionärer Amtsträger zu erarbeiten.

Das Verhältnis zu seiner Freundin hat sich weiter gefestigt, nachdem der IM immer wieder zu erkennen gibt, den »christlichen Glauben« anzunehmen. In ihrer gemeinsamen Freizeit besuchen sie kirchliche Veranstaltungen, und der IM wird dabei mit kirchlichen Gepflogenheiten vertraut gemacht. Für die vorgesehene kirchliche Eheschließung hat seine Freundin bereits die Verbindung zum Ortspfarrer aufgenommen, der sich bereit erklärte, den IM nachzukonfirmieren.

In den Treffgesprächen wurde kontinuierlich eine Auswertung der gegebenen Berichte vorgenommen und dem IM aufgezeigt, mit welchen Mitteln und Methoden der Gegner versucht, einen Mißbrauch der Kirche in der DDR zu betreiben. Diese ständige politisch-ideolo-